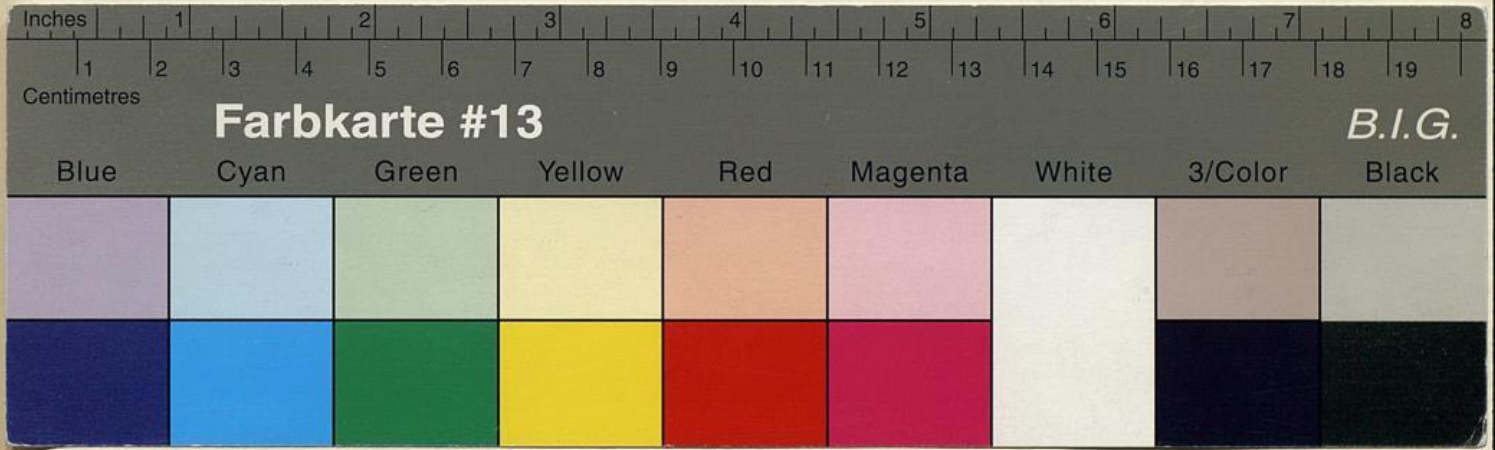


# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**



lten



# OLDENBURGISCHES STAATSORCHESTER

23. Aug. 1943

LEITUNG:

HEINRICH STEINER

SPIELZEIT 1943/44

Anlaß zu der 1807 geschaffenen Ouverture zu „Coriolan“ bildete nicht Shakespeares gleichnamiges Drama, sondern ein Trauerspiel des Österreichers Collin. Richard Wagner hat in dem Glauben, es handle sich um Shakespeares Werk, eine musikalische Erläuterung zu dieser Ouverture verfaßt; trotz dieses Irrtums hat Wagners Erläuterung heute noch volle Gültigkeit. Beweis genug, daß Beethoven sich nicht von einem äußeren Vorgang zwingen ließ, sondern stets nur einen geistigen Kern in Musik umsetzte; hier den inneren Zwiespalt des römischen Patriziers, der, von den Plebejern verbannt, sich rachsüchtig mit den Volskern zum Zug gegen Rom verbündete und nur auf das Flehen der Mutter und der Gattin wieder umkehrte. (Coriolan soll dann von den Volskern ermordet worden sein.)

Beethovens Musik ist ein seelisches Drama. Harter herrischer Wille spricht aus dem aufwuchtenden Hauptthema, ein trotziges Verlangen, sich selbst durchzusetzen. Im Seitenthema dagegen meldet sich die flehende Stimme des Gewissens, die den Gewalttätigen zurückzuhalten sucht von dem Wüten gegen die eigene Heimat. Im sinfonischen Widerstreit siegt das Gewissen: der Eigenstolz beugt sich der Gemeinschaft, aber der Kämpfer geht an der Preisgabe seines Ichs zugrunde - noch einmal hebt Thema I zu einem Anlauf an, dann zerbricht es.

F/0592

# I. ANRECHT-KONZERT

AM MONTAG, DEM 23. AUGUST 1943 / BEGINN 19 UHR

LEITUNG: HEINRICH STEINER

SOLIST: GERHARD TASCHNER

BEETHOVEN: OUVERTURE ZU CORIOLAN OP. 62

BEETHOVEN: VIOLINKONZERT D-DUR OP. 61

ALLEGRO MA NON TROPPO

LARGHETTO

RONDO

BEETHOVEN: SINFONIE NR. 7 A-DUR OP. 92

POCO SOSTENUTO - VIVACE

ALLEGRETTO

PRESTO

ALLEGRO CON BRIO

NÄCHSTE VERANSTALTUNG: MONTAG, DEN 20. SEPTEMBER 1943, II. ANRECHT-KONZERT  
SOLIST: MARTIN THEOPOLD (KLAVIER)



# OLDENBURGISCHES STAATSORCHESTER

20. Sept. 1943



SPIELZEIT 1943/44

## HANS-MARTIN THEOPOLD

geb. am 22. April 1904 in Detmold/Lippe, studierte Klavierspiel und Komposition an der Württembergischen Musikhochschule in Stuttgart bei Prof. Max Paur und an der Musikhochschule in Berlin bei Prof. Rich. Roeßler und Waldemar Lütschg. Er vervollständigte seine Studien bei Prof. Rudolf Maria Breithaupt.

Im Jahre 1928 war Theopold Träger des Grotrian-Steinweg-Preises und entwickelte in den folgenden Jahren eine rege Konzerttätigkeit in Deutschland, U.S.A., Holland, Schweiz, Lettland, Dänemark und Norwegen sowie Luxemburg. Seit 1933 ist Theopold Mitglied der Kammermusikvereinigung der Staatsoper Berlin. Im Jahre 1937 wurde er als Professor für Klavierspiel an das Staatskonservatorium Würzburg berufen. In diesem Jahre folgte er einem Ruf der Nordischen Musikschule in Bremen zur Übernahme der Meisterklasse für Klavierspiel.

»Meister Richard Wagner in tiefster Ehrfurcht gewidmet«, steht auf der ersten Seite zu Bruckners 3. Sinfonie. Bruckner war glücklich und stolz, als Wagner die Widmung annahm, hatte er doch während des Arbeitens an diesem Werk ständig an den Bayreuther Meister gedacht. In der ersten Fassung finden sich sogar verschiedene Wagner-Themen eingeflochten; in der zweiten Fassung sind dann nur noch wenige dieser Takte stehen geblieben, weil die thematische Huldigung doch wohl etwas zu aufdringlich wirkte. Mit der Dritten zeigt sich Bruckner zum ersten Male auf der vollen Höhe seiner Meisterschaft. Naturfreude und Gottesglaube, diese beiden Grundpfeiler Brucknerschen Lebensgefühls sind hier musikalisch in vollkommener Art verwirklicht. Der Überschwang der Ersten und Zweiten sind in der Dritten zu höherer Einheit verschmolzen.

Druck: Heinrich Seyler, Oldenburg (Oldb), Gaststraße 17



# II. ANRECHT-KONZERT

am Montag, dem 20. September 1943, Beginn 19 Uhr

Leitung: HEINRICH STEINER

Solist: Hans-Martin Theopold (Klavier)

---

Theodor Berger: Legende vom Prinzen Eugen Op. 11

W. A. Mozart: Klavier-Konzert D-dur (Krönungskonzert) K.-Verz. 537

Allegro  
Larghetto  
Allegretto

A. Bruckner: Sinfonie Nr. 3 d-moll

Mäßig bewegt  
Adagio (etwas bewegt) quasi Andante  
Scherzo (ziemlich schnell)  
Finale: Allegro

BECHSTEIN-FLÜGEL

---

Nächste Veranstaltung: Montag, den 11. Oktober 1943 III. Anrecht-Konzert

Solistin: Vera Duttlinger (Violine)



## ILSE VEDA DUTTLINGER

in St. Louis — USA — geboren, ist die Tochter deutscher Eltern und gelangte in ganz jungen Jahren nach Europa, wo sie Schülerin der weltberühmten Geigenmeister, der Professoren Sevcik und Leopold v. Auer wurde. Nach mehrjährigem Studium und Erlangen der Konzertreife unternahm die Künstlerin Konzertreisen, die sie u. a. nach den skandinavischen Ländern, Finnland, Holland, Belgien und Italien führten. In Deutschland konzertierte sie in fast allen großen Musikzentren und trug — außer den großen Klassikern der deutschen Violinliteratur auch die Italiener, Spanier, Ungarn u. a. mit nachhaltigem Erfolg vor.

Hatte Brahms in seiner dritten Sinfonie das lastende Grün der ersten und die sonnige Heiterkeit der zweiten auf eine neue Ebene gehoben und zu männlicher Leidenschaftslosigkeit gestaltet, so geht er in der vierten noch einen Schritt weiter. In ihr spannt er den Bogen, der ihn als den bedeutendsten Sinfoniker nach Beethoven verbindet mit den großen Meistern der Altklassik. Aber die Wiederaufnahme altklassischer Schaffensart ist bei Brahms nicht gleichbedeutend mit Nachahmen. Vielmehr spricht er stets seine eigene Sprache, wahrt seine persönliche Haltung, bleibt ein Eigener auch dort, wo das Satzgefüge durchaus auf die Altklassik bezogen ist. Zugleich behält er jenen anderen Schaffensgrundsatz bei, die geistige Einheit des Werkes auch durch ein gemeinsames Grundmotiv musikalisch zu versinnbildlichen.

Druck: Heinrich Seyler, Oldenburg, Gaststraße 17

# OLDENBURGISCHES STAATSORCHESTER

11. Okt. 1943



SPIELZEIT 1943/44



# III. ANRECHT-KONZERT

am Montag, dem 11. Oktober 1943, Beginn 17<sup>30</sup> Uhr

Leitung: HEINRICH STEINER

Solistin: Vera Duttlinger (Violine)

---

Anton Dvorak: Konzert für Violine und Orchester a-moll Op. 53

Allegro ma non troppo

Adagio ma non troppo

Finale-Allegro giocoso, ma non troppo

Infolge Ausbleibens des Orchestermaterials übernimmt OTTO VOIGT die Begleitung am Bechstein-Flügel

Joh. Brahms: Sinfonie Nr. 4 e-moll Op. 98

Allegro non troppo

Andante moderato

Allegro giocoso

Allegro energico e passionato

---

Nächste Veranstaltung: Montag, den 8. November 1943, IV. Anrecht-Konzert

Solist: Arthur Troester (Cello)





Serenade G-dur Werk 95 von  
Max Reger

Die Serenade zählt zu den besten Werken Max Regers. Im ersten Satz wird durch das Hauptthema eine eigentümlich schöne Serenadenstim-  
mung festgestellt und entwickelt. Dieses aus dankbarem Herzen quellende Thema des stillen Glücks fesselt in seiner Schlichtheit und Liebens-  
würdigkeit, erwärmt und erfreut, so oft es in dem breit ausgeführten Satz wiederkehrt und bestimmt den Gesamteindruck. Als schönster Gedanke und als Seele der ganzen Serenade, kehrt es i. d. 2. wie im 4. Satz wieder. Das Streich-Orchester ist in zwei Chöre geteilt. Der erste Streicherchor spielt ohne Dämpfer, der zweite mit Dämpfer. Hier-  
durch werden reizvolle Klangwirkungen erzielt.

Heinrich Seyler, Oldenburg, Gaststraße 17

OLDENBURGISCHES  
STAATSORCHESTER

8. Nov. 1943



JUBILÄUMS-TAGE  
1893-1943



# IV. ANRECHT-KONZERT

am Montag, dem 8. November 1943, Beginn 17 Uhr

Leitung: HEINRICH STEINER

Solist: Arthur Troester (Cello)

---

Kurt Rasch: Toccata für großes Orchester op. 27

Introduktion (Con fuoco)

Ostinato (Andante)

Scherzo (Allegro moderato)

Finale (Allegro)

Joseph Haydn: Konzert für Cello und Orchester

Allegro moderato

Adagio

Allegro

PAUSE

Max Reger: Serenade in G-dur (op. 95)

Allegro moderato

Vivace a Burlesca

Andante semplice

Allegro con spirito

---

Nächste Veranstaltung: Montag, den 6. Dezember 1943, I. Schloß-Konzert



## Don Juan

Den Zauberkreis, den unermesslich weiten,  
 Von vielfach reizend schönen Weiblichkeiten  
 Möcht ich durchziehn im Sturme des Genusses,  
 Am Mund der Letzten sterben eines Kusses.  
 O Freund, durch alle Räume möcht ich fliegen,  
 Wo eine Schönheit blüht, hinknien vor Jede  
 Und, wär's auch nur für Augenblicke, siegen.

Ich fliehe Überdruß und Luster mattung,  
 Erhalte frisch im Dienste mich des Schönen.  
 Die Einzle kränkend schwärm ich für die Gattung,  
 Der Odem einer Frau, heut Frühlingsduft,  
 Drückt morgen mich vielleicht wie Kerkerluft.  
 Wenn wechselnd ich mit meiner Liebe wandre  
 Im weiten Kreis der schönen Frauen,  
 Ist meine Lieb' an jeder eine andre;  
 Nicht aus Ruinen will ich Tempel bauen.  
 Ja! Leidenschaft ist immer nur die neue;  
 Sie läßt sich nicht von der zu jener bringen,  
 Sie kann nur sterben hier, dort neu entspringen,  
 Und kennt sie sich, so weiß sie nichts von Reue.  
 Wie jede Schönheit einzig in der Welt,  
 So ist es auch die Lieb, der sie gefällt.  
 Hinaus und fort nach immer neuen Siegen,  
 So lang der Jugend Feuerpulse fliegen!

Es war ein schöner Sturm, der mich getrieben,  
 Er hat vertobt und Stille ist geblieben.  
 Scheintot ist alles Wünschen, alles Hoffen,  
 Vielleicht ein Blitz aus Höhn, die ich verachtet,  
 Hat tödlich meine Liebeskraft getroffen,  
 Und plötzlich ward die Welt wir wüst, umnachtet,  
 Vielleicht auch nicht, — der Brennstoff ist verzehrt,  
 Und kalt und dunkel ward es auf dem Herd.

Nicolaus Lenau

Druck: Heinrich Seyler, Oldenburg, Gaststraße 17



## SONDERVERANSTALTUNG DER GAUPROPAGANDALEITUNG WESER-EMS DER NSDAP.

anlässlich des 10. Jahrestages der Reichskulturkammer

Montag, den 15. November 1943, 17 Uhr



Mit dem ersten Austauschkonzert wird eine Konzertreihe eingeleitet, die unsere Kulturorchester als wesentliche Träger des Konzertlebens im Gau Weser-Ems besonders herausstellen und ihre hervorragende Aufgabe im kulturellen Gesamtchaffen des Gaues dokumentieren soll.



Gaupropagandaleiter  
und Leiter des Reichspropagandaamtes

## 1. Austausch-Konzert

Richard Strauß: Don Juan op. 20  
sinfonische Dichtung

PAUSE

Anton Dvorak: Sinfonie Nr. 5 e-moll op. 95  
»Aus der neuen Welt«  
Adagio - Allegro molto  
Largo  
Molto vivace  
Allegro con fuoco

Ausführende:  
Das städtische Orchester Wilhelmshaven  
Leitung:  
Städt. Musikdirektor Alfred Hering



6. Dez. 1943

OLDENBURGISCHES STAATSORCHESTER

---

# 1. Schloß-Konzert

67

Leitung: Heinrich Steiner

Solist: Georg von Tschurtschenthaler (Bariton)



Couperin: Tanzsuite

Zusammengestellt und für kleines Orchester

bearbeitet von Rich. Strauß

Einzug und feierlicher Reigen

Courante

Carillon

Sarabande

Wirbeltanz

Marsch

Anna Hegeler: Drei Lieder

Für Orchester bearbeitet von Heinrich Steiner

Im Einschlafen

Mondmärchen

O Tag, wenn deine Farben blassen

Fr. Schubert: Zwei Lieder

Für Orchester bearbeitet von Heinrich Steiner

Du bist die Ruh

Der Lindenbaum

Fr. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete)

Allegro moderato — Andante con moto

---

Nächstes Anrecht-Konzert am 3. Januar 1944, Solist: Prof. Friedrich Wührer  
(Klavier)

# LIEDERTEXTE

## Anna Hegeler: Im Einschlafen

Nun gingen die Winde schlafen  
im grünen Tal.  
Ein letzter zitternder Sonnenstrahl  
küßt heimlich das Ried.  
Hoch über der Welt  
erwachen die Sterne,  
in dämmernder Ferne  
verhallt ein Lied.  
Die Bäume neigen  
sich auf den Grund,  
und über das Feld  
kommt zögernd das Schweigen  
und hebt den weißen  
warnenden Finger  
lächelnd zum Mund.

Anna Ritter

## Mondmärchen

Des Mondes Tochter Mirlamein  
kam in die warme Welt herein,  
sie kam aus ihres Vaters Haus  
auf einer weißen Fledermaus.  
Mirlama Mirlamein  
schlaf ein, schlaf ein, schlaf ein.

Da saß Prinzessin Mirlamein  
auf einem großen weißen Stein  
mitten in blühender Heide  
in ihrem milchweißen Kleide.  
Mirlama Mirlamein  
schlaf ein, schlaf ein, schlaf ein.

In ihren Händen bleich und fein  
trug sie die Flöte aus Elfenbein;  
sie blies, das klang so hell und hold,  
als ob ein Engel uns trösten wollt.  
Mirlama Mirlamein  
schlaf ein, schlaf ein, schlaf ein.



Da stecken alle Vöglein  
den Kopf in die Flügel und schlafen ein,  
die Hirsche und Rehe im tiefen Wald  
suchen ihr Lager und schlafen bald,  
Glühwürmchen löscht das Lämpchen aus.  
fliegt müde in sein Blätterhaus,  
die Tauben gurren im Schlaf kuruh,  
mein Kind macht auch die Augen zu.  
Mirlama Mirlamein  
schlaf ein, schlaf ein, schlaf ein.

Die Flöte verklingt,  
vom Heidestein  
wehen die Schleier der Mirlamein,  
sie winkt der weißen Fledermaus  
und fliegt zum stillen Mond nach Haus.  
Mirlama Mirlamein  
schlaf ein.

Wiegenlied  
aus den Kindergedichten von Paula

## O Tag, wenn deine Farben blassen

O Tag, wenn deine Farben blassen  
und wenn erlosch dein bunter Schein,  
dann kann sich erst die Seele fassen,  
der Geist kehrt in sich selber ein.

Wenn Stille sinkt auf Wald und Triften  
und Schatten ruht auf Stadt und Feld,  
dann hört der Mensch aus dunklen Lüften  
die Stimmen einer andern Welt.

Gerok

## Fr. Schubert: Du bist die Ruh

Du bist die Ruh, der Friede mild,  
die Sehnsucht du, und was sie stillt.  
Ich weihe dir voll Lust und Schmerz  
zur Wohnung hier mein Aug und Herz.

Kehr ein bei mir, und schließe du  
still hinter dir die Pforten zu.  
Treib andern Schmerz aus dieser Brust!  
Voll sei dies Herz von deiner Lust.

Dies Augenzelt, von deinem Glanz  
allein erhellt,  
o füll es ganz!

Rückert



## Der Lindenbaum

Am Brunnen vor dem Tore,  
da steht ein Lindenbaum;  
ich träumt' in seinem Schatten  
so manchen süßen Traum.  
Ich schnitt in seine Rinde  
so manches liebe Wort;  
es zog in Freud und Leide  
zu ihm mich immer fort.

Ich mußst auch heute wandern  
vorbei in tiefer Nacht,  
da hab ich noch im Dunkel  
die Augen zugemacht.  
Und seine Zweige rauschten,  
als riefen sie mir zu:  
komm her zu mir, Geselle,  
hier findst du deine Ruh!

Die kalten Winde bliesen  
mir grad ins Angesicht,  
der Hut flog mir vom Kopfe,  
ich wendete mich nicht.  
Nun bin ich manche Stunde  
entfernt von jenem Ort,  
und immer hör ich's rauschen:  
du fändest Ruhe dort!



## Beethoven: Sinfonie Nr. 4, B-dur

Das Schicksal der Vierten beweist zur Genüge, welchen Schaden allzu heftige Schlagworte anzu-richten vermögen. Man hat solange über Gebühr von Beethovens »Löwentatze, Schicksal-in-den-Rachen-greifen, dräuendem Trotz« und ähnlichen Dingen gesprochen, daß der Hörer schließlich den feingeistigen, tiefsinnigen Musiker darüber fast vergessen hat. (Ein Schicksal, das Wagner mit Beethoven teilt.) Wer kennt wirklich das große Vermächtnis der Streichquartette? Wer kennt den beredten Zauber der Vierten, der musikalischsten unter Beethovens Sinfonien! Freilich, unter den Klängen dieser Töne vermag man sich wenig »vorzustellen«; umso stärker aber spricht die reine, von allem Gegenständlichen losgelöste Musik. Vor diesem leider immer noch vernachlässigten Werk muß es sich entscheiden, ob man eine Sinfonie nicht nur »philosophisch«, sondern auch musikalisch zu hören vermag. Robert Schumanns Bild von der »griechisch Schlanken zwischen Nordlandriesen« ist sehr schön, aber schief. Denn Beethovens Schaffensgrundsatz, eine Sinfonie aus einem einzigen Keim zu entwickeln, ist rein deutsch; und in dieser Sinfonie wird eine solche Schaffensart besonders deutlich.

Druck: Heinrich Seyler, Oldenburg (Oldb), Gaststraße 17

## OLDENBURGISCHES STAATSORCHESTER

3. Jan. 1944



SPIELZEIT 1943/44



# V. ANRECHT-KONZERT

am Montag, dem 3. Januar 1944, Beginn 16<sup>30</sup> Uhr

Leitung: HEINRICH STEINER

Solistin: Else C. Kraus

---

L. v. Beethoven: Konzert für Klavier und Orchester in C<sub>1</sub>-dur

Allegro moderato

Andante con moto

Rondo vivace

L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 4 B-dur Op. 60

Adagio Allegro vivace

Adagio

Allegro vivace

Allegro ma non troppo

---

BECHSTEIN-FLÜGEL

Nächste Veranstaltung: Montag, den 24. Januar 1944, II. Schloß-Konzert

Solist: Helmut Zernick (Violine)





24. Januar 1944

Oldenburgisches Staatsorchester  
.....

2. Schloss-Konzert

Leitung: Heinrich Steiner

Solist: Helmut Zernick (Violine)

W. A. Mozart : Ouverture Figaros Hochzeit

Violin-Konzert A-dur

Sinfonie Es-dur



## Brahms 1. Sinfonie c-moll

Erste Aufführung am 4. Novbr. 1876 in Karlsruhe

Dreiundvierzig Jahre alt war Brahms, als er seine erste Sinfonie veröffentlichte. Wahrscheinlich hat er sich zwei Jahrzehnte mit dem Werk beschäftigt, während er daneben »sinfonische Studien« trieb in den Serenaden und den Haydn-Variationen. Dieses unablässige, verantwortungsbewußte Ringen mit Stoff und Form hat denn auch die schönste Frucht getragen: seit Beethoven ist keine Sinfonie geschrieben worden von solcher Gedankentiefe und künstlerischen Größe wie die C-moll von Brahms. Der Schlagwort-Künstler Hans von Bülow hat das Werk als die »Zehnte Beethovens-Sinfonie« bezeichnet. Beethovens Schaffensart wird von Brahms fortgesetzt durch das Aufstellen eines Kopfmotivs, das allen Sinfonie-Sätzen zugrunde liegt und dadurch außer der geistigen Einheit noch eine musikalische Einheitlichkeit verbürgt. Natürlich ist die Ausdruckssprache von Brahms anders als die seines großen Vorgängers: die Themen schwingen weiter aus, die Harmonik ist bunter, und das Orchester klingt, obwohl es nicht anders besetzt ist als das Beethovens, wärmer, weicher und voller.

Druck: Heinrich Seyler, Oldenburg (Oldb), Gaststraße 17

## OLDENBURGISCHES STAATSORCHESTER

7. Feb. 1944



SPIELZEIT 1943/44



# VI. ANRECHT-KONZERT

am Montag, dem 7. Februar 1944, Beginn 1630 Uhr

Leitung: HEINRICH STEINER

Solist: Wilfried Hanke (Violine)

---

Karl Höller: Passacaglia und Fuge nach Frescobaldi

Ludwig Spohr: Violinkonzert Nr. 8 (Gesangsszene)

Allegro molto

Adagio

Allegro moderato

Joh. Brahms: Sinfonie Nr. 1 c-moll

Un poco sostenuto-Allegro

Andante sostenuto

Un poco Allegretto e gracioso

Finale: Adagio-Piu Andante-Allegro non troppo,  
ma con brio

---

Nächste Veranstaltung: VII. Anrecht-Konzert

Brahms: Ein deutsches Requiem





VII. A n r e c h t - K o n z e r t

.....

am Montag, dem 3. April 1944, Beginn 19.00 Uhr

Leitung: Heinrich Steiner

Solist: Hugo Steuer (Klavier)

-----  
Kleine Sinfonie von Pfitzner

Beethoven: Klavierkonzert c-moll

Schumann: Sinfonie B-dur







14. April 1944

A u s t a u s c h - K o n z e r t  
.....  
des Bremer Staatsorchesters



24. April 1944

69

# Bourgeoisches Theater

Und  
Und  
Und



III. Schloßkonzert  
=====

des Oldenburgischen Staatsorchesters

Montag, den 24. April 1944, 19 Uhr

Leitung: Heinrich Steiner

Solist: Hermann von Beckerath (Cello)

Händel : Conzerti grosso Nr. 16 op. 6 Nr. 5

Larghetto, e staccato Allegro

Presto, Largo, Allegro

Menuett

Boccherini (1743-1805):

Konzert für Cello und Orchester

Allegro moderato

Adagio (non troppo)

Rondo (Allegro)

Volkmann: Cellokonzert op. 33

Allegro moderato

Un poco piu moderato

Allegro vivace

Piu Allegro, un poco piu moderato

Piu mosso

Haydn: Sinfonie Nr. 6

Adagio cantabile. Vivace assai

Andante

Menuetto Allegro molto

Allegro di molto





8. Mai 1944

72

## GAUKULTURTAGE 1944

SONDERVERANSTALTUNG  
DES REICHSPROPAGANDAAMTES WESER-EMS

# Dresdner Philharmonie

Leitung: Generalmusikdirektor Professor Hermann Abendroth

Solisten: Konzertmeister Bernhard Hamann

Fräulein Margot Gutknecht



### Folge:

Ludwig van Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont“

Johann Sebastian Bach: Doppelkonzert für 2 Violinen d-moll

Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 1 c-moll

Un poco sostenuto-Allegro

Andante sostenuto

Allegretto

Adagio. Piu Andante. Allegro non troppo

DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT  
MSG "KRAFT DURCH FREUDE"  
KREISDIENSTSTELLE OLDENBURG - STADT

---

IN DER GAVKULTURWOCHE 1944, 10. MAI, 19.45 UHR IM GROSSEN  
SCHLOSSAAL SINGT DIE BEKANNTE KAMMERSÄNGERIN

E M M I L E I S N E R

Am Flügel: Ludwig Kaiser

PROGRAMM:

I

An die Hoffnung  
Der Tod und das Mädchen  
Ave Maria

Beethoven  
Schubert  
Schubert

II

Mondnacht  
Frühlingsnacht  
Maiennacht  
Von ewiger Liebe

Schumann  
Schumann  
Brahms  
Brahms

P a u s e

III

Ruhe meine Seele  
Morgen  
Ständchen

R. Strauss  
R. Strauss  
R. Strauss

IV

Alte Volksweisen: In stiller Nacht  
Heimweh  
Wiegenleid  
Vespergesang





14. Mai 1944

B e e t h o v e n - A b e n d

.....

des

Oldenburgischen Staatsorchesters

Leitung: Heinrich Steiner

Solist: Prof. Georg Kulenkampff

---

~~5~~  
Violin-Konzert 5. Sinfonie c-moll





Abschluß der Kulturtage des Gaues Weser-Ems der  
NSDAP, und des Gebietes Nordsee der Hitler-Jugend

Oldenburgisches Staatsorchester  
=====

Sonntag, den 14. Mai 1944. 17 Uhr  
im Staatstheater

BEETHOVEN -- ABEND  
=====

Leitung: Heinrich Steiner  
Solist: Heinz Stanske

V i o l i n k o n z e r t    D - d u r

Allegro ma non troppo  
Larghetto  
Allegro

S i n f o n i e   N r . 5   i n   e - m o l l

Allegro con brio  
Andante con moto  
Allegro  
Allegro

---

Nächste Veranstaltung:

Montag, den 22. Mai, 20 Uhr, im Staatstheater

VIII. Anrechtskonzert

Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem für  
Soli, Chor und Orchester





VIII. A n r e c h t - K o n z e r t

.....

am Montag, dem 22. Mai, Beginn 20.00 Uhr

Leitung: H einrich Steiner

Mitwirkend: Der Oldenburger Singverein

Solisten: Margot Guilleaume (Sopran)

Hans F r i e d r i c h M e y e r (Bariton)

-----

Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem für Soli, Chor und Orchester



Oldenburgisches Staatstheater

Montag, den 22. Mai 1944, 20 Uhr

VIII. ANRECHTSKONZERT

Johannes Brahms:

EIN DEUTSCHES REQUIEM

FÜR SOLI, CHOR UND ORCHESTER

Leitung: Heinrich Steiner  
Mitwirkend: Der Oldenburger Singverein  
Solisten: Margot Guilleaume (Sopran)  
Hans Friedrich Meyer (Bariton)

-----  
Eine Wiederholung von Brahms "Ein deutsches Requiem"  
ist für Montag, den 19. Juni vorgesehen.  
-----

Text umseitig!



## Ein deutsches Requiem

=====

**Chor:** Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden. Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Gaben.

**Chor:** Denn alles Fleisch, es ist wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grasses Blumen. Das Gras ist verdorret und die Blumen abgefallen. So seid nun geduldig, lieben Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn. Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und ist geduldig darüber, bis er empfängt den Morgenregen und Abendregen. Aber des Herren Wort bleibt in Ewigkeit. Die Erlöseten des Herren werden wie er kommen und gen Zion kommen mit Jauchzen; Freude, ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.

**Bariton, Solo und Chor:** Herr, lehre doch mich, dass ein Ende mit mir haben muss, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muss. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit vor dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Ach wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben. Sie gehen daher wie ein Schemen und machen ihnen viel vergebliche Unruhe; sie sammeln und wissen nicht, wo es kriegen wird. Nun Herr, was soll ich mich trösten? Ich hoffe auch dich. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand und keine Qual rühret sie an.

**Chor:** Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar.

**Sopran Solo und Chor:** Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen und euer Herz soll sich freuen und eure Freude soll niemand von euch nehmen. Ich will euch trösten wie einens seine Mutter tröstet. Sehet mich an: ich habe eine kleine Zeit Mühe und Arbeit gehabt und grossen Trost gefunden.

**Bariton Solo und Chor:** Denn wir haben hier keine bleibende Statt, sondern die zukünftige suchen wir. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis. Wir werden nicht alle entschlafen, aber alle verwandelt werden, und dasselbige plötzlich in einem Augenblicke zu der Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen und die Toten werden auferstehen, unverweslich. Dann, dann wird erfüllet werden das Wort, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel; Hölle, wo ist dein Sieg. Herr, du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft, denn du hast alle Dinge erschaffen und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen.

**Chor:** Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

.....



12. Juni 1944

Oldenburgisches - Staatsorchester  
.....

Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem  
für Soli, Chor und Orchester

Leitung: Heinrich Steiner

Mitwirkend: Der Oldenburger Singverein

Solisten: Margot Guilleaume (Sopran)

Paul Gümmer (Bariton)







Oldenburgisches - Staatsorchester

.....

Festliches Konzert

des Oldenburgischen Staatsorchesters zugunsten des Kriegshilfswerkes des Deutschen Roten Kreuzes

am Montag, dem 26. Juni, Beginn 20.00 Uhr

-----

Schirmherrschaft Ministerpräsident Georg Joel

Die Neunte Sinfonie

.....

von Ludwig van Beethoven

Leitung: Heinrich Steiner

Solisten: Margot Guillaume, Irmgard Pauly, Gottfried Reidner,  
August Sander,

Chöre: Der verstärkte Oldenburger Singverein, der Opernchor des  
Staatstheaters.

